

Selbstunterricht. Hanover, 1818. 8. Neueste Erdbeschreibung verbunden mit Welt- u. Naturgeschichte. Bremen, 1826. gr. 8. Meusel, 14. 18.

Illing, Christian Rudolph, seit 1819 Justizamtmann des herzogl. Justizamtes zu Qualendorf i. A. D., geb. am 2. Nov. 1778 zu Neustadt bei Stolpen im Königr. Sachsen, besuchte, nach zuvor erhaltenem Privatunterrichte, v. 1791—1797 die Fürstenschule Pforte, studirte zu Wittenberg Anfangs Theologie, welche er aber bald mit dem Studium der Rechte vertauschte. Im J. 1804 wurde er Secretär des Prinzen Albert zu Anhalt und 1812 Regierungs-Canzleisecretär in Dessau. — Um die Begründung des Stöcker'schen Erziehungsinstituts in Dessau hat sich derselbe wesentliche Verdienste erworben. §§. — Die dritte Säcularfeyer der Universität Wittenberg. Wittenb., 1802. 8. Die Vortheile des Krieges. Leipz., 1809. 8. Graf Zenoni, von Socosus. Ebd., 1821. 8. Eine Rede, am Genesungsfeite mehrerer seiner Bekannten, welche bei einer verunglückten Spazierfahrt (1811) zum Theil lebensgefährlich verletzt worden waren, von ihm, dem unverlezt gebliebenen Theilnehmer, gesprochen u. zum Druck befördert, so wie eine Piece „die Abende“ Leipzig, 1818. 8. sind nicht in den Buchhandel gekommen. — Er ist Mitarbeiter an dem Tübing. Literaturblatte, an der Jenaer Literatur-Zeitung, Hefate und hat in die Darmstädt. Allgem. Kirchen- u. Schulzeitung (unter den Chiffren: E. v. D. — Einer vom Dorfe —, Aethophilus, ein Lutheraner,) in den Allgem. Anzeiger der Deutschen u. in das Anhalt. Magazin (unter M. Philoteknos II., E. v. D.,) Beiträge geliefert. (Meusel, 14.)

Isensee, August Ludwig Christian, seit 1806 Consistorialrath, Superintendent, Hofprediger u. Oberpfarrer zu St. Jacob in Cöthen, geb. daselbst a. 5. Sept. 1743. Er besuchte die reform. Schule seiner Vaterstadt, ging 1763 nach Frankfurt a. d. D., wo er Theologie u. Philosophie studirte; wurde a. 31. Januar 1773 Inspector des Waisenhauses und Gehilfsprediger zu St. Jacob in Cöthen u. noch am Schlusse dieses Jahres Pfarrer in Biendorf. Am 31. Januar 1823 feierte er das Jubelfest seiner 50jähr. Amtsführung u. starb a. 26. Juni 1824. §§. — Dissertatio philosophico-theologica de actibus gratiae naturam emendantibus. Francof. ad Oderam, 1768. 4. (Am 18. März 1768, unter dem Vorsitze des Prof. Dr. Stosch, öffentlich vertheidigt.) Er nahm an dem 1793 zuerst erschienenen neuen cöthen. Gesangbuche den thätigsten Antheil, änderte mehrere ältere Gesänge mit dem glücklichsten Erfolge u. dichtete das

Lied No. 332: „Auf! hinauf, bedrängte Seele!“ u. — Sehr viele Gelegenheitsgedichte.

In dem Nekrologe der Deutschen, 2. Jahrg. 1824. Zimenau, 1825, ist ihm von seinem Sohne, Hans Ludwig, Pfarrer zu Gnetfch i. N. G., ein Ehrendenkmal gesetzt worden. Anhalt. Magaz. (1827) Nr. 20, wo der Todestag unrichtig angegeben ist.

Ittig, ein Zerbster. Diss. de expulsione conductoris ante tempus. Lips., 1730.

Sena, Friedrich, von, Doctor der Rechte, seit 1655 Staatsrath des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg, vorher s. 1652 Prof. juris ordin. zu Frankfurt a. d. Oder. Er wurde geboren zu Zerbst 1620 u. starb im Sept. 1682. §§. — Dispp. De judiciis eorumque partibus et foro competentiae. De donationibus. De probationibus. De imperatore Romano-Germanico. De majestate et ejus juribus, quae vulgo regalia majora dicuntur. De Felonia. De successione descendendum ab intestato. De actionum in haereses transitione. De rebus sic stantibus diversi juris. De locatione et conductione. De legibus. De causa conventionum ex casu pro amico. De jure civili, canonico et feudali.

Becm., VII. Zöcher.

Sena, Gottfried, von, (Bruder des Vor.) Kön. preuß. Geheimerath u. Canzler des Herzogthums Magdeburg, geb. zu Zerbst a. 20. Nov. 1624, wegen seiner umfassenden linguistischen Kenntnisse Polyglottos genannt. Nachdem er zu Wittenberg, Gießen u. Marburg studirt hatte, wurde er im 25. Jahre seines Alters Prof. der Rechte in Heidelberg, bald darauf pfälz. Rath, 1655 ordentl. Prof. der Rechte in Frankf. a. d. O., mit dem Character eines kurfürstl. Rathes, 1663 Canzler des Fürstenth. Minden u. 1674 Geheimerath. Im J. 1680 erhielt er das Cancellariat des Herzogth. Magdeburg, welches er aber erst 1687 antrat. Er starb zu Halle a. 8. Januar 1703. §§. — De fato declinando. De ignorantia. De beneficio competentiae. De jure offerendi. De incendiorum jure. De jure patronatus ecclesiastico. Positiones ex jure civ. can. feud. saxon. et consuetud. noviss. De foederibus. De jure sacro in sacro imperio Romano-Germanico. De lege commissoria. De legitima liberorum. An et quomodo aliquis se ipsum eligere, aut electioni suae consentire possit? De captivitate. Dissertatt. V. de electione imperatoris. Collegium juris publici, seu de ratione status, 24 dissert. constans. De Fide. Heidelberg., 1655. De Scto macedoniano.

Becm., VII. Zöcher. Dreyhaupt's Saalkreis.

Johann Casimir, Fürst zu Anhalt, geb. am 7. Dec. 1596. Er hatte unter der Leitung Peters von Sebottendorf und

Wendelin's eine vortreffliche Erziehung erhalten, sprach fertig französisch u. lateinisch, hatte 1609 zu Genf, wo er studirte, eine lateinische Rede von den Pflichten eines Fürsten für den öffentlichen Vortrag bearbeitet, die auch nachher im Drucke erschien, u. hielt eine andere in eben dieser Sprache 1612, bei der Einführung Wendelin's zum Rectoramte des Gymnasiums zu Zerbst. Er trat 1618 die Regierung an, wurde 1652 Senior u. starb a. 12. Sept. 1660. — In der fruchtbringenden Gesellschaft führte er den Namen des Durchdringenden. Böcher. Stenzel, S. 217.

Jost, Isaak Marcus, D., seit 1816 Vorsteher einer Erziehungsanstalt in Berlin, geb. zu Bernburg a. 22. Febr. 1793. Vor Kurzem hat ihm die philosophische Facultät zu Göttingen das Diplom eines Doctors der Philosophie ertheilt. §§. — Geschichte der Israeliten seit der Zeit der Maccabäer bis auf unsere Tage, nach den Quellen bearbeitet. Berlin, 1—9. Theil. 1820—1829. 8. Neue Jugendbibel, enthaltend die religiösen u. geschichtlichen Urkunden der Hebräer, mit sorgfältiger Auswahl für die Jugend übersetzt u. erläutert. 1r Theil: die fünf Bücher Mose's. Ebd., 1823. kl. 8. (Gelehrtes Berlin i. J. 1825.)

Junaek, Joachim August, Erbherr auf Görczke im Magdeburg'schen, M. der Philosophie u. seit 1754 Conrector der Michaelsschule zu Eüneburg, nachher Pastor daselbst: geb. zu Straguth i. U. Z. 1732, gestorben a. 2. Januar 1782. §§. — Memoria Henrici Eilhardi Schroeder, Lubecensis. Göttingen, 1753. 4. Diss. de dependentia intelligentiae humanae a voluntate divina. Ibid., 1754. 4. Memoria Hen. Aug. Toefferi. Ibid., 1754. 4. Diss. de Nicolao de Ketelhodt, Verdensis Eccl. Episcopo; in den Schriften der Ketelhodt'schen Amtsjubelfeier 1775. 4.

Abelung z. Böcher. Meusel, Lex. d. Verst., Bd. 6. S. 325.

Junge, Ernst Friedrich, D., seit Michael. 1821 kön. preuß. Professor am Stiftsgymnasium zu Zeiz an der weißen Elster im Reg. Bez. Merseburg, geb. zu Cöthen a. ... 1797. Die Schulbildung erhielt er auf der ehemaligen luth. Schule seiner Vaterstadt, u. bezog, nachdem er den Feldzug 1815 im preuß. Heere mitgemacht hatte, die Universität Halle. Hier wurde ihm das Glück, an dem Arbeitstische des 1825 verstorb. Hofraths J. F. Pfaff zum Mathematiker gebildet zu werden. Zu Mich. 1818 übernahm er eine Hilfslehrerstelle am kön. Pädagogium u. Waisenhause in Halle, 1820 erhielt er von der dasigen philosophischen Facultät die Doctorwürde. §§. — Diss. inaug. Cycloidis expositio analytico-geometrica. ... Die Spirale des Archimedes in analytisch-geometrischer Darstellung. Zeiz, 1826. 4.

Jugler, J. W. J., starb 18.. als Pfarrer in Merzin. §§. — Rede bei dem Sarge des Hrn. Hofcapl. u. Archidiaconus J. J. Rindfleisch. Cöthen, 1800. 8.

Kahleis, Dr., ausübender Arzt und Physicus in Gröbzig i. A. D., geb. a. 23. Dec. 1778 zu Jessnitz, studirte, von Privatlehrern auf das academische Studium vorbereitet, 4 Jahre in Halle, wo er auch im Januar 1802 doctorirte. Hierauf verwaltete er mehrere Jahre seines Vaters Apotheke in Jessnitz u. wurde i. J. 1814 als Physicus u. Armenarzt nach Gröbzig versetzt. §§. — Opium u. Hyosziamus, eine Parallele; in Horn's Arch. für medicin. Erfahrung, Jahrg. 1810. Ueber den Reichhusten; ebd. Jahrg. 1816. Ueber Hypochondrie; in Nasse's Zeitschr. für psych. Aerzte, 1819. Ueber das Wurstgift; in Hufeland's u. Osann's Journ. d. pract. Heilk., 1821. Ueber Chabart's Del gegen Bandwurm; ebd. 1821. Mercurialrose; ebd. 1823. Bemerkungen gegen die Annahme, daß die rechte Lunge meistens früher athme als die linke; in Henke's Zeitschr. f. die Staatsarzneikunde, 1822. Ueber das Braunkohlenöl; in Pierer's Annalen, 1826. Etymologie des Wortes Geldkake; in d. Haleschen patriot. Wochenbl., 1824. Der Sänger, eine Erzählung; in der Idunna oder Jugendzeitung v. Ziehnert, Juni 1828. Mein Traum in A. E. J. D. U. Gedicht; in Gubitz's Gesellschafter, Febr. 1827. Homöopathische Gurkenmonate v. H. K. Elias. Halle, 1827. 8. Kleine Gedichte u. Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften u. Beiträge für das Anhalt. Magazin. Gab die kleine Schrift „Der lahme Leyeremann, von Gottlob Knorre. Gröbzig, 1827. 8. bei dem Wfr.“ unter dem Namen K. H. Elias Striegel heraus, woran er auch Antheil hat.

Kaiser, Johann Christoph, ein nachforschender Landmann in Frenz i. A. E., geb. das. 1724 u. gest. zu Ende des Octob. 1774. §§. — Kurze und gründliche Nachricht vom brandigen Weizen. Cöthen, 1767. 12. Verm. Aufl. Bernburg, 1768. 8. Nebst ein. Anhang u. ein. Zugabe. Vom Brande im Getraide. G. A. 1770. pag. 1048.

Vergl. Kust. Verstorb., S. 66 f. Hirsching's Handbuch. Meusel, Lexik. d. Verst., Bd. 6. S. 398. Rotermund, Fortsetzung und Ergänzungen zum Tbcher.

Kannengiesser, Euberus, seit 1662 der Theol. u. Philos. Professor, Rector magnificus u. Inspector der Johannisschule in Zerbst, geb. zu Bremen a. 3. April 1631. Er besuchte das dassige Pädagog. bis zum J. 1649, in welchem er auf das Gymnasium ging u. sich dem Studium der Theologie widmete. Nach